

**Überprüfung von Leistungsstandards
Leistungsmessungen bei Schülerinnen und Schülern
unter Verwendung von
ISA-D
(INTERNATIONAL SCHOOLS' ASSESSMENT
IN DEUTSCHER SPRACHE)**

Als Vertragspartner der OECD¹ nimmt **ACER** (*Australian Council for Educational Research*) die international führende Rolle bei der Entwicklung und Durchführung von **PISA** - *Programme for International Student Assessment* - ein. Dadurch hat ACER seine Erfahrung und Kompetenz beim Erstellen von Testinstrumenten, die für Schüler/innen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen sowie verschiedener Bildungssysteme geeignet sind, weiter ausgebaut.

PISA ist ein im Rahmen der OECD-Bildungsindikatoren laufendes weltweites Testprogramm, welches in einem dreijährigen Zyklus grundlegende Kompetenzen der 15-jährigen Schüler/innen erhebt². Der Zweck dieses Projektes ist es, den Bildungsverantwortlichen der teilnehmenden Länder darüber Aufschluss zu geben, wie gut ihre Bildungssysteme Jugendliche bis zum Ende der Pflichtschulzeit auf die Lebenswirklichkeit vorbereitet haben.

Was PISA jedoch nicht kann, ist den Schulen Auskunft darüber zu geben, wie konkret ihre Schüler/innen die in nationalen und internationalen Curricula vorgegebenen Standards erfüllen.

Diese Lücke hat ACER nach intensiven Gesprächen mit internationalen Bildungsexpert/innen und Schulen genützt und startete im Dezember 2001 das Testprogramm **ISA** (*International Schools' Assessment*). ACER-Partner der Version **ISA-D** (*ISA in deutscher Sprache*) ist **pro_ed**³.

Der Zweck

Das Testprogramm ISA bzw. ISA-D ist - wie PISA - bewusst nicht auf kulturelle und sprachliche Besonderheiten ausgerichtet. Es eignet sich deshalb - in die jeweilige Landessprache übertragen - für alle Schularten.

An ISA bzw. ISA-D teilnehmende Schulen erhalten:

¹ Organisation for Economic Co-operation and Development

² Seit Beginn in mehr als 60 OECD- und OECD-Partnerländern. Diese repräsentieren über 90 % der Weltwirtschaft.

³ **pro_ed**, *The Foundation for the Promotion of Education*, wurde 1999 von *Friedrich H. Plank* als Interessengemeinschaft der Delegierten der teilnehmenden Länder am OECD-PISA-Projekt gegründet. *Friedrich H. Plank* war bis Ende 2002 Delegierter Österreichs bei der OECD für die Entwicklung und Durchführung von PISA (*Network A* und *Board of Participating Countries*).

- die Möglichkeit, ihren Unterricht anhand gemessener Schüler/innen-Kenntnisse objektiv zu evaluieren, Wissenslücken bei ihren Schüler/innen zu erkennen und Lernfortschritte sowohl zwischen Schulstufen als auch in denselben Stufen aufeinanderfolgender Jahre zu messen.
- normative Leistungsvorgaben (Standards) für bestimmte Schüler/innen-Populationen.
- einen Vergleich von Leistungsdaten bestimmter Gruppierungen innerhalb ihrer Schüler/innen-Population (zum Beispiel nach Geschlecht und Muttersprache); die Schulen können damit Abweichungen frühzeitig erkennen und erhalten die Möglichkeit, diese zu analysieren und im Bedarfsfalle zu korrigieren.
- die Möglichkeit, die Leistungsfortschritte aller getesteten Schüler/innen zu messen, darüber zu reflektieren und Leistungsstärken und -schwächen entsprechend hervorzuheben bzw. ihnen entgegenzuwirken.
- die Möglichkeit, die Leistungsfortschritte einzelner Schüler/innen oder Schüler/innen-Gruppierungen über einen Zeitraum von mehreren Jahren genau zu beobachten.

Zielpopulation

Das Testprogramm ISA⁴ wurde für in englischer Sprache unterrichtete Schüler/innen aller Länder erstellt.

ISA-D läuft seit Februar 2006 für die 9./10. Schulstufe (PISA-Alter); es entspricht im Design, Umfang und Qualität voll dem englischsprachigen Original. Neu im Programm ist seit Februar 2007 das komplette Angebot der Testdomäne *Schreiben* für die 3. bis 8. Schulstufe. ISA- und ISA-D-Testfenster sind jeweils im Februar und Oktober eines jeden Jahres.

Für die 3. bis 8. Schulstufe sind die ISA-D-Domänen *Mathematik* und *Lesen* so weit entwickelt, dass sie in speziellen Projekten zur Anwendung kommen können.

Aufbau („Construct“)

Das ISA-Testprogramm fußt in allen drei Testdomänen (*Mathematik*, *Lesen* und *Schreiben*) auf dem PISA-Konzept der „*Literacy*“, wobei *Mathematik* und *Lesen* direkt auf dem von den Mitgliedsstaaten der OECD entwickelten PISA-Konzept beruhen.

Die folgenden Beschreibungen beziehen sich sinngemäß in gleicher Weise auf ISA und auf ISA-D.

Mathematik-Kompetenz („Mathematical Literacy“)

ISA und ISA-D verwenden vollinhaltlich die OECD-PISA-Definition, dass „*Mathematik-Kompetenz* [...] die Fähigkeit einer Person [ist], die Rolle zu erkennen

⁴ Die ISA-Testdomänen sind *Mathematik* und *Lesen* (beide PISA-Standard) sowie *Schreiben*. Die Testinstrumente erfassen die Schulstufen 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9/10 (letztere PISA-Alter).

und zu verstehen, die die Mathematik in der Welt spielt, fundierte mathematische Urteile abzugeben und sich auf eine Weise mit der Mathematik zu befassen, die den Anforderungen des gegenwärtigen und künftigen Lebens dieser Person als konstruktivem, engagiertem und reflektierendem Bürger entspricht.“

In der Praxis bedeutet dies, dass Mathematik-Kompetenz sich insofern von der konventionell unterrichteten Mathematik unterscheidet, als die verwendeten Problemstellungen immer im Kontext von realen Lebenssituationen stehen. Mathematisches Denken oder mathematische Prozesse wie das Herstellen von Zusammenhängen und Reflektieren sind die über die Verarbeitung von konventionellen Fakten und den Einsatz üblicher Fähigkeiten hinausgehende zusätzlich verlangte Kompetenz. Jede Aufgabenstellung im Testteil Mathematik wird über ihren *Inhalt* und die zur erfolgreichen Lösung erforderlichen *Kompetenztypen* definiert.

Inhaltsvariablen

Unsicherheit. Diese Leitidee⁵ zeigt, wie Daten und Wahrscheinlichkeiten im wirklichen Leben und unter üblichen Umständen gesammelt, organisiert, analysiert und dargestellt werden, so dass diese interpretiert und Schlussfolgerungen gezogen werden können. Viele Entscheidungen werden aufgrund der Analyse statistischer Daten getroffen. Dort, wo Ergebnisse unsicher sind und sich auf Wahrscheinlichkeit begründen, enthält auch die Realität Elemente des Zufalls. Da wir immer mehr Informationen erhalten, deren Sinn wir selbst beurteilen und einordnen müssen, werden Aussagen zu den Risikofaktoren zunehmend ein wesentlicher Bestandteil der Entscheidungsfindung. Daher ist die entsprechende Kompetenz auf diesem Gebiet von größter Bedeutung. Da Mathematiklehrpläne einiger Länder (darunter Österreich) diesen Bereich nicht ausreichend abdecken, sind gerade von diesen Aufgaben starke Impulse für den Schulunterricht zu erwarten.

Größen. Inhaltlich kommt diese Leitidee in unterschiedlichem Ausmaß auch in den übrigen drei Bereichen vor (*Unsicherheit, Raum und Form* sowie *Veränderung und Zusammenhänge*). Es geht hier um die Notwendigkeit des Quantifizierens zum Zweck der Organisation unserer Welt. Es ist nicht schwer, im Alltagsleben dafür Beispiele zu finden. Wir benutzen Geld, nehmen Messungen vor, schätzen und berechnen. Wir benutzen dafür zwar zunehmend technische Hilfsmittel, rechnen aber vielfach immer noch im Kopf, und zwar sowohl exakt wie auch überschlagsmäßig. Quantitatives Denken setzt einen Sinn für Zahlen voraus, das heißt, man muss ein Gefühl für Größenordnungen entwickeln, Strategien und Hilfsmittel problemorientiert einsetzen und Resultate auf Stimmigkeit überprüfen können.

Raum und Form. Formen und räumliche Konstruktionen umgeben uns sowohl als reale Objekte als auch repräsentativ in Form von Fotografien, Karten und Diagrammen. Solche repräsentative Darstellungen herzustellen und sie interpretieren zu können, sind wesentliche Fähigkeiten. Das Anwenden geometrischer Formen, deren mathematische Eigenschaften als Ausgangsbasis für das Erstellen komplexerer Formen genutzt werden können, ist ein wichtiges Instrument zur Problemlösung.

⁵ Die 4 ‚over-arching‘ oder ‚big ideas‘ der PISA-Mathematik werden mit „Leitideen“ übersetzt

Fundierte Kenntnisse über Ästhetik und Funktionalität geometrischer Formen und Räume können in Bereichen von Kunst bis Werbung Anwendung finden.

Veränderung und Zusammenhänge. Zahlen- und Formenmuster zu erkennen und Zusammenhänge von Variablen aufzufinden und zu beschreiben, sind mathematische Kernkompetenzen. Wir beschreiben die Gesetzmäßigkeiten des Wachstums von Organismen, der Bevölkerung und das Auf-und-Ab des Börsengeschehens sowohl in Worten als auch mit Hilfe von Tabellen und gelegentlich als algebraische Funktionen. Üblicherweise stellen wir Veränderungen graphisch dar. Diese graphischen Darstellungen können z.B. linear, nicht-linear, zyklisch oder exponentiell strukturiert sein. Die Fähigkeit, Verbindungen zwischen den verschiedenen Darstellungsformen herzustellen und sprachliche Konventionen sowie Symbole und Algorithmen für Veränderungen und Zusammenhänge anzuwenden, ist die Grundvoraussetzung zum Verstehen der Strukturen unserer Welt.

Kompetenzvariablen

Reproduktion. Es geht um Reproduzieren von eingübtem Wissen und von Routine-Operationen. Darin enthalten sind einfache Berechnungen oder Definitionen, welche in üblichen konventionellen mathematischen Testbeispielen vorkommen. Die Aufgabenstellungen sind bekannt oder Routine und bedürfen eines mathematischen Denkens, welches sich auf Erkennen und Erinnern beschränkt.

Beziehungen. Es geht darum, Verbindungen zwischen inhaltlich verschiedenen Teilinformationen oder zwischen verschiedenen Leitideen zur Lösung einfacher Aufgaben herzustellen. Dies zeigt die Fähigkeit der Schüler/innen, geeignete Strategien und Werkzeuge auszuwählen sowie mehrere Methoden und Rechnungsgänge anzuwenden. Hier wird sowohl die Interpretation der Sinnhaftigkeit wie auch das Überprüfen der Richtigkeit einer Problemlösung verlangt.

Reflexion. Dieses Kompetenzfeld dient der Beschreibung der Fähigkeit, Strategien in unbekanntem und nicht-routinemäßigen Aufgabenstellungen zu planen und einzusetzen. Die Aufgaben können hierbei kompliziertere Elemente enthalten als jene im Kompetenzbereich *Beziehungen*. Die Schüler/innen sollen aus einer Fülle von Informationen die redundanten Angaben erkennen und nur die relevanten Hinweise für die Berechnung verwenden. Gefordert wird die Fähigkeit zum Analysieren, Interpretieren, Reflektieren und Erklären. Es kann auch die Fähigkeit verlangt sein, Beziehungen zwischen der Mathematik und Anwendungen anderer Fachdisziplinen herzustellen.

Lesen („Reading Literacy“)

Das bei ISA bzw. ISA-D verwendete Konzept für Lesen ist von dem bei PISA-Lesekompetenz verwendeten Konzept abgeleitet; es wurde von einer ausgesuchten Gruppe internationaler Expert/innen für PISA entwickelt. Die Definition der Lesekompetenz, die im Rahmen von PISA verwendet wird, lautet exakt: „*Lese-Kompetenz heißt, geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.*“

Es ist richtig, dass bei der Definition und der darauf basierenden Entwicklung des Konstrukts für Lesen an 15-Jährige gedacht war. Der Aufbau der ISA- bzw. ISA-D-Domäne *Lesen* hält an dieser Dynamik eines Lesen-Assessments fest, welches über die rein „technische“ Fähigkeit etwas zu lesen – also Dekodieren und wörtliches Verstehen – hinausgeht (obwohl diese bei den untersten Kompetenzniveaus sehr wohl einbezogen sind). Gleichzeitig wird aber bei ISA bzw. ISA-D die volle Bandbreite an Situationen, in denen Lesen für Kinder und Jugendliche ab der 3. bis zur 10. Schulstufe eine Rolle spielt, berücksichtigt. Jede Lesen-Aufgabe in ISA bzw. ISA-D ist definiert nach *Aspekt* (die zu ihrer Lösung geforderte Herangehensweise) und nach dem *Textformat* der Lese Passage, die der jeweiligen Fragestellung zu Grunde liegt.

Aspekte

Informationen ermitteln (IE) wird definiert als das Auffinden einer oder mehrerer Informationen in einem Text.

Textbezogenes Interpretieren (I) wird definiert als das Entwickeln von Textverständnis und das Ziehen von Schlüssen aus einem oder mehreren Textteilen.

Reflektieren und Bewerten (Re) wird definiert als das Herstellen eines Bezuges zwischen dem Text und eigenen Erfahrungen, eigenem Wissen und eigenen Ideen.

Textformate

Kontinuierliche Texte bestehen normalerweise aus Sätzen, die wiederum in Absätze gegliedert sind. Diese können Teile von noch größeren Strukturen wie Abschnitten, Kapiteln und Büchern sein. Kontinuierliche Texte sind z.B. Erzählungen, Beschreibungen, argumentative oder handlungsanweisende Texte.

Nichtkontinuierliche Texte können strukturell als Texte definiert werden, die in einfachster Form aus einer oder mehreren Listen bestehen. Sie können auch nach ihrer üblichen Form als Tabellen, Graphen, Karten oder Diagramme bezeichnet werden.

Schreiben

Die Domäne Schreiben besteht aus zwei größeren Schreibaufgaben: einer Erzählung und einer Argumentation.

In der *Erzählung* werden die Schüler/innen angewiesen, eine Geschichte zu schreiben, die entweder erfunden ist oder auf ihren eigenen Erfahrungen beruht. Der Stimulus („prompt“) kann eine Phrase, ein Satz oder ein Bild sein. Für alle Schulstufen wird der gleiche Stimulus verwendet.

Die *Argumentation* hat einen Text zum Ziel, in dem auf einer These basierende Ideen entwickelt werden. Ein paar Sätze oder ein kurzer Dialog dienen als Stimulus. Die Schüler/innen können dabei erklärend oder überzeugend vorgehen, aber auch die

beiden Vorgangsweisen miteinander kombinieren. Die Themenstellung für die 3. bis 5. Schulstufe unterscheidet sich jeweils von der für die 7., 8. und 9./10. Schulstufe.

Um möglichst nahe an die gute pädagogische Praxis beim Aufsatzschreiben heranzukommen, wird zu Beginn jedes Aufsatzes Zeit für eine kurze Diskussion des Themas in der Klasse und für individuelle Konzepterstellung gegeben. Am Ende jeder Schreibaufgabe haben die Schüler/innen einige Zeit zum Durchlesen ihrer Arbeit.

Die Arbeiten der Schüler/innen werden jeweils nach drei Kriterien bewertet.

Bewertungskriterien der Erzählung

Das Kriterium *Inhalt* befasst sich mit Qualität und Ideenreichtum, mit der Entwicklung der Erzählung, den Personen, dem Ort und der Zeit der Handlung, wie die Schreiberin/der Schreiber auf die Leserschaft eingeht und wie überzeugend die Erzählung geschrieben ist. Es beinhaltet auch die Formgebung der Erzählung.

Das Kriterium *Sprache* befasst sich mit der Struktur der Sätze und der Absätze, dem Vokabular, der Interpunktion (als Gliederungssignale in der Texterstellung) und der spezifischen Ausdrucksweise der Schreiberin / des Schreibers.

Das Kriterium *Orthographie* berücksichtigt, wie weit die einzelnen Schüler/innen beim Schreiben der Wörter die Regeln der Rechtschreibung sowie der Zeichensetzung einhalten.

Bewertungskriterien der Argumentation

Das Kriterium *Inhalt* befasst sich mit dem Tiefgang und der Vielfalt der vollzogenen Gedankengänge und der Qualität der Argumentation, die sich in der Fähigkeit der Nachweisführung und der logischen Argumentation zur Unterstützung eines Standpunktes zeigt.

Das Kriterium *Sprache* (DSNDM⁶) wird unabhängig vom sprachlichen Hintergrund bei allen Schüler/innen angewandt, ist aber hauptsächlich auf grammatikalische Richtigkeit und die Beherrschung der Syntax wie auch auf die Flüssigkeit und Variabilität der Satzkonstruktion sowie das verwendete Vokabular ausgerichtet.

Das Kriterium *Struktur* betrifft sowohl die Organisation des Gesamttexts wie auch seiner Teile. Bei der Gesamtstruktur des Textes kommt es darauf an, ob z.B. Einleitung, Hauptteil und Schluss eindeutig erkennbar vorhanden sind. Der innertextliche Zusammenhang zeigt sich darin, wie klar z.B. die Verbindungen zwischen und innerhalb der Absätze gestaltet sind.

Testformat

Die Mathematik- und Lesen-Instrumente umfassen jeweils zwischen 25 und 35 Testfragen, wobei etwa die Hälfte vom Typ Multiple-Choice und die andere Hälfte kurze offene Fragestellungen sind (die Antwort kann dann eine einfache Zahl, eine Skizze oder zwei oder drei Sätze sein). Die Instrumente für Schreiben beinhalten

⁶ Deutsch für Schüler/innen mit Nicht-deutscher Muttersprache.

verbale oder bildliche Stimuli („prompts“), die einer ausführlichen schriftlichen Ausführung bedürfen. In den Testheften sind für jede Schreibaufgabe drei bis vier linierte Seiten vorgesehen.

Testbedingungen

Sowohl ISA als auch ISA-D werden von Klassenlehrer/innen im Klassenverband durchgeführt, wobei die Klassenlehrer/innen mit sogenannten „Handbüchern für Testadministrator/innen“ ausgerüstet sind.

Mathematik ist durch eine Pause unterbrochen. *Lesen* besteht aus einem und *Schreiben* aus zwei Testteilen. ISA bzw. ISA-D werden jeweils im Februar und Oktober an zwei Vormittagen innerhalb eines Testfensters von zwei Wochen durchgeführt.

Die Testmaterialien sind geheim; alle Administrator/innen und alle anderen Personen, die in den Schulen die Testhefte in die Hand bekommen, werden veranlasst, ein Geheimhalteabkommen zu unterzeichnen. Alle verwendeten, aber auch ungebrauchten Testhefte müssen unmittelbar nach Testende an ACER (bzw. *pro_ed* für ISA-D) zurückgegeben werden.

Durchführung/Administration

Anders als bei ISA werden die Namen der Schüler/innen bei ISA-D nicht an das Marking-Zentrum (*pro_ed*) weitergegeben, sondern verbleiben ausschließlich an der Schule. Die Identität der getesteten Personen („Schüler/innen-ID“) wird von der Schule per Schüler/innen-Code auf den Testheften vermerkt, mit diesem Code erhält die Schule auch die Berichterstattung zurück.⁷

Zusätzlich zur Schüler/innen-ID enthält das ISA-D-Testheft von der Testperson auszufüllende Informationen zu Geschlecht, Geburtsjahr und –monat, zum Geburtsland und zur zu Hause am meisten verwendeten Sprache.

Die Tests werden handschriftlich durchgeführt.

Die ausgegebenen Testhefte enthalten sowohl die Ausgangstexte (Stimuli) wie auch die dazugehörigen Aufgabenstellungen. Bei ISA-D enthält jedes Testheft der Schulstufe 9/10 das gesamte Testmaterial (für *Mathematik*, *Lesen* und *Schreiben*), die Testhefte für *Schreiben* der 3.-8. Schulstufe werden den Schulen elektronisch übermittelt.

Im Mathematikteil ist der Gebrauch von Taschenrechnern erlaubt.

⁷ Im Falle der Internationalen Schulen können die Testhefte bei Weitergabe an *pro_ed* auf Wunsch auch mit den Namen der Schüler/innen gekennzeichnet bleiben. Der Bericht erfolgt dann auch unter Verwendung dieser Namen.

Schüler/innen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, dürfen zweisprachige Wörterbücher oder andere Übersetzungshilfen **nur im Mathematikteil** verwenden.

Abhängig von der Schulstufe dauert jeder Testabschnitt zwischen 45 Minuten und einer Stunde. Da Geschwindigkeit nicht Teil der Kompetenzmessung ist, werden den Schüler/innen bei Bedarf fünf bis zehn Minuten Extrazeit zugestanden.

ACER bzw. *pro_ed* geben ein detailliertes „Handbuch für Schulkoordinator/innen“ und spezielle Handbücher für Testadministrator/innen samt jeweiliger Kurzform heraus. Die kompletten Administrationsunterlagen werden den teilnehmenden Schulen auf Anfrage spätestens zwei Wochen vor Testbeginn elektronisch übermittelt.

Die Testmaterialien werden den Schulen entweder per Kurierdienst zugestellt oder persönlich übergeben⁸. Die Schulen sind verpflichtet, alle Materialien, ob gebraucht oder ungebraucht, an *pro_ed* zurückzugeben (wiederum per Kurierdienst bzw. vereinbarter Person).

Marken⁹ und Dateneingabe

Während für ISA in englischer Sprache alles *Marken* bei ACER in Melbourne erfolgt, findet es für ISA-D im *pro_ed*-Marking-Zentrum in Wien und – nach Bedarf – in weiteren Zentren statt. Nur speziell ausgebildete *Marker/innen* mit einschlägigem Fachwissen im Testbereich werden herangezogen: So müssen z.B. die *Mathematikmarker/innen* für die Tests der 9./10. Schulstufen für diese Schulstufen qualifizierte Mathematiklehrer/innen oder gleichwertig sein.

Für alle offenen Fragestellungen bei *Mathematik* und *Lesen* sowie für die beiden Aufgaben in *Schreiben* wurden detaillierte Anleitungen zum *Marken* erstellt. Diese beschreiben die Kriterien, die zum Erreichen eines bestimmten Scores erforderlich sind, und geben dazu für jeden Scorewert typische Schüler/innen-Antworten an.

Die *Marker/innen* werden für die ISA- bzw. ISA-D-Testreihen eigens ausgebildet. Sie erhalten vor Beginn des *Markens* eine einführende Schulung und werden während des gesamten *Markens* diesbezüglich weiter betreut. Durch einen erneuten *Marking*durchgang bei ca. 10% aller Tests sichern *Kontroll-Marker/innen* die Qualität des *Markens*.

Die beim *Marken* erzielten Codes und die Scores, welche die *Marker/innen* bei den offenen Fragestellungen vergeben, werden anschließend in eine elektronische Datenbank überführt und zur Datenbereinigung und -analyse an ACER übergeben.

Erstellung der Berichte

Die Berichte werden von ACER in Kooperation mit *pro_ed* erstellt und den Schulen mittels einer für jede teilnehmende Schule gesondert eingerichteten sicheren Web-

⁸ Außer ISA-D *Schreiben*, 3.-8. Schulstufe.

⁹ Das ist die für die statistische Berechnung der Schülerleistung notwendige Bewertung offener Fragestellungen durch speziell für die Bewertung geschulte *Marker/innen*.

Applikation bzw. sicheren E-Mail-Adresse übermittelt. Alternativ können Schulen ihre Berichte gegen eine geringe Gebühr auch auf CD erhalten.

Die Berichterstattung der ISA- und ISA-D-Ergebnisse erfolgt in numerisch skaliertes Form, wobei für *Mathematik* und *Lesen* die Verbindung mit den PISA-Skalierungen erfolgt. Der Mittelwert auf der Profizienzskala der 15-Jährigen der OECD-Länder wurde bei PISA 2000 bzw. 2003 für *Lesen* und *Mathematik* mit 500 festgesetzt; die Standardabweichung beträgt dabei 100. Die ISA- bzw. ISA-D-Skalierungen für *Mathematik* und *Lesen* wurden mit den entsprechenden PISA-Skalierungen gleichgesetzt. Die Skalierung für *Schreiben* kann nicht auf PISA zurückgeführt werden. Es wird aber eine vergleichbare Messmethode angewendet.

Für ISA wurden darüber hinaus Standardbeschreibungen der Profizienzskalen entwickelt, die auf der PISA-Berichterstattung beruhen. Diese werden auch für ISA-D eingesetzt. Bei ISA und ISA-D wird *Lesen* in den mit 0-8 definierten Kompetenzstufen in den drei Aspekten (*Informationen ermitteln*, *Textbezogenes Interpretieren* und *Reflektieren und Bewerten*) berichtet, wobei die ISA-Profizienzstufen 4 bis 8 praktisch identisch mit den PISA-Lesestufen 1 bis 5 sind. Für ISA- und ISA-D-Mathematik gibt es Beschreibungen der vier inhaltlichen Skalierungen (*Unsicherheit*, *Raum und Form*, *Größen* und *Veränderung und Zusammenhänge*), wobei in jeder dieser Skalierungen die Stufen 0-9 enthalten sind. Bei ISA- bzw. ISA-D-Schreiben gibt es Beschreibungen der zehn Kompetenzstufen für die Erzählung und der neun Stufen für die Argumentation¹⁰.

Die Schulen erhalten vier verschiedene Berichtstypen, die jeweils an die in der folgenden Tabelle „Hauptadressaten“ genannten Personengruppen gerichtet sind. Anm.: Für ISA-D sind die Schüler/innen-Berichte entweder an die Eltern (für Klassen mit jüngeren Schüler/innen) oder an die Schüler/innen selbst (für ältere bzw. eigenberechtigte Testpersonen) gerichtet.

Tabelle: Zusammenfassung der Berichterstattung an die Schulen

Berichtstyp	Kurzbeschreibung	Zweck	Hauptadressaten
Individuelle Schüler/innen	Die Gesamtleistung individueller Schüler/innen in jeder Domäne (Mathematik, Lesen und Schreiben) unter Bezugnahme auf die Profizienzbeschreibungen nach Stufen	Angaben über den aktuellen Leistungsstand (Profizienz) individueller Schüler/innen in jeder Domäne	Die individuellen Schüler/innen und / oder deren Eltern

¹⁰ Für ISA-D *Schreiben* wurden speziell die Bereiche Orthographie und Sprache für die Besonderheiten der deutschen Sprache adaptiert. Dies erfolgte auf der Basis von Auswertungen einer Reihe von Vortests, die an Primär- und Sekundarschulen durchgeführt worden waren. Dies erfolgte unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Franz Patocka, Germanistisches Institut der Universität Wien.

Berichtstyp	Kurzbeschreibung	Zweck	Hauptadressaten
Klasse	Für jede Klasse: die Ergebnisse der einzelnen Schüler/innen; pro Item und aggregiert	Diagnostik der Klassen-, Untergruppen- und Einzelleistungen in wichtigen Fragestellungs-Clustern	Klassenlehrer, Koordinatoren für Fachbereiche und Klassenvorstände
Schule	Für jede Schule: aggregierte Schulleistungsdaten pro Schulstufe und Untergruppe sowie Vergleiche mit gleichartigen Schulen im Land (z.B. Österreich) und allen anderen ISA- bzw. ISA-D-Schulen ¹¹	Basis für Trendanalysen und Standardsetzung auf der Schulebene	Schuldirektor/innen, Curriculumbeauftragte und -konferenzen an den Schulen; Schulkuratorien
9./10. Schulstufen: internationale und nationale Vergleiche	Für die Schulstufen 9 und 10 in <i>Lesen</i> und <i>Mathematik</i> : Vergleiche der Schulergebnisse mit der PISA-Population der 15-Jährigen in 41 Ländern	Vergleichsmöglichkeit der Leistungen der Schüler/innen einer Schule mit relevanten nationalen Gruppierungen	Schuldirektor/innen, Curriculumbeauftragte und –konferenzen an den Schulen; Schulkuratorien

Das Handbuch *Erläuterungen zur ISA-D Berichterstattung* ist den Berichten an die Schulen angeschlossen.

Berichtsbeispiele und die dazugehörigen *Erläuterungen* sind im Internet unter <http://www.acer.edu.au/isa/german/reports.html> abrufbar.

Konsultation und Feedback

Durch Teilnahme an den Konferenzen der Administratoren des *European Council of International Schools* an den jährlichen Konferenzen der Administratoren und Pädagogen des *East Asian Regional Council of Overseas Schools* und der Administratorenkonferenz der *African International Schools Association* ist ACER in ständigem Kontakt und berät sich laufend mit den Lehrer/innenkollegien vieler internationaler Schulen, mit der *International Baccalaureate Organization* sowie mit internationalen Bildungsexpert/innen.

Die Mitglieder der ISA- bzw. ISA-D Projektteams besuchen - wo immer möglich - die teilnehmenden Schulen und fungieren als Ansprechpartner/innen und Berater/innen für weitergehende curriculare Arbeiten und Assessment (Entwicklung und Evaluation) in den Schulen.

¹¹ Bei statistisch nicht ausreichend aussagekräftiger Beteiligung an ISA-D kommt in jedem Fall der Vergleich mit den ISA-Schulen zum Tragen.

In Konsultationen mit europäischen nationalen PISA-Expert/innen wird der Bedarf nationaler Bildungssysteme an Bildungsstandards erörtert, die durch großflächiges Assessment empirisch abgesichert werden. Da das ISA- und ISA-D-Testdesign die kontinuierliche Überprüfung der mathematischen und sprachlichen Schlüsselkompetenzen bis zum PISA-Alter erlaubt, erweist es sich in differenzierten Schulsystemen, wie sie etwa im deutschsprachigen Kulturkreis vorkommen, als besonders wertvoll: Es kann unabhängig davon, in welcher Schulart sich eine Schülerin oder ein Schüler befindet, schulartübergreifend und über kritische Schulstufen sequenziell angewendet und zur Überprüfung nationaler und internationaler Standardvorgaben sowie für Benchmarking herangezogen werden.

Das fachliche Feedback und die Weiterentwicklung der ISA- und ISA-D-Instrumente erfolgt durch

- die Erprobung der Testinstrumente im Feld (Feldtesten),
- Rückmeldungen der Lehrer/innen und Schuladministrator/innen an Hand der mitgelieferten Fragebögen (bei Feldtests und regulären Testdurchgängen) und
- in Kooperation mit staatlichen Bildungseinrichtungen.

Weitere ISA-Anwendungen

Zwei Forschungsprojekte, bei denen ISA zur Anwendung kam, werden im Anhang beschrieben.

ISA in den Nationalsprachen

ACER bieten mit **ISA-Nationalsprache** (*ISAnatlang*) ihr internationales Benchmarking-Programm bei Bedarf auch in anderen Sprachen als Englisch und Deutsch an.

Für ISA-D wurde auf Initiative der österreichischen und deutsch/luxemburgischen Partner eine deutschsprachige Übersetzung der ISA-Testbeispiele für alle ISA-Teststufen hergestellt. Diese wurden – wie schon bei PISA – von *cApStAn*¹² verifiziert. Zwei verschiedene Testhefte der 9./10. Schulstufe wurden in Österreich und in Deutschland einer Serie von schulischen Feldtests bzw. Vortests unterzogen. Mit dem Testinstrument für *Schreiben* (ab der 3. Schulstufe) wurde in Österreich das Gleiche durchgeführt. Das daraus resultierende deutschsprachige Testprogramm ISA-D wurde schon ab Herbst 2005 angeboten und seither bereits mehrfach eingesetzt (erstmalig im Februar 2006 an der *Deutschen Schule Prag*).

Informationen über ISA-D (*ISA in deutscher Sprache*) sind unter der ACER-Webadresse <http://www.acer.edu.au/isa/german/index.html> abrufbar.

Individuelle Informationen zu ISA-D erhalten Sie auch von ACER's europäischem Partner *pro_ed* per:

- E-Mail : <http://www.pro-education.org/de/kontakt.php> bei Auswahl des Betreffs *Bildungsindikatoren (ISA bzw. ISA-D)*
- Telefon: +431 4707 3793
- FAX: +431 4707 3794
- Website: www.pro-education.org
→ gehen Sie zum link [ISA-Leistungsmessung](#)

Englischsprachige Informationen über ISA bzw. ISA-D erhalten Sie von ACER per:

- E-Mail: isa@acer.edu.au
- Telefon: +613 9277 5735
- FAX: +613 9277 5757
- Website: <http://www.acer.edu.au/isa/>

Anhang:

¹² cApStAn sprl; Brussels-based organisation for LINGUISTIC QUALITY CONTROL

1. Beschreibung von zwei Forschungsprojekten, bei denen ISA zur Anwendung kam.¹³
2. SISA (*Standardised In-School Assessment*)

ad 1)

New Basics Research Test Projekt

‘*New Basics*’ (etwa ‚Neue-Grundlagen-Vermittlung‘) ist eine Initiative von *Education Queensland*, der Bildungsverwaltung des australischen Teilstaates Queensland, zur Erneuerung und Modernisierung von Curriculum, Assessment und Pädagogik. Das *New Basics* Projekt wurde über einen vierjährigen Testzyklus (2000-2003) in Schulen in Queensland eingesetzt. Als Bestandteil der Evaluation des *New Basics* Projektes wurde ISA in der 3., 6. und 9. Schulstufe eingesetzt, um die Lernfortschritte der Schüler/innen in den Testschulen zu überwachen. Somit konnten Daten über Leistungsentwicklung in den Testschulen über vier Jahre hinweg gesammelt und verglichen werden. Darüber hinaus wurden Vergleiche mit Schulen, an denen *New Basics* nicht implementiert wurde, angestellt. Ca. 26.000 Schüler/innen nahmen 2003 im Rahmen dieses Forschungsprojektes an ISA in Queensland teil.

ISA-AIM-Vergleichsstudie (Victoria)

Ein weiterer australischer Teilstaat, Victoria, verwendete 2003 ISA in einer Forschungsstudie. ACER wurde im Mai 2003 im Rahmen des *AIM (Achievement Improvement Monitor)*, eines in ganz Victoria praktizierten Testprogramms für die Schulstufen 3, 5 und 7, von der *Victorian Curriculum and Assessment Authority* beauftragt, die ISA-2002-Testteile Lesen und Mathematik bei 1000 Schüler/innen der 3., 5. und 7. Schulstufe zur Anwendung zu bringen. Der Vergleich der durch AIM und ISA erzielten Messresultate erlaubt es, die Qualität von AIM im Lichte eines international abgesicherten Benchmarking-Instrumentes zu evaluieren. Der komplette Satz an Einzel-, Klassen- und Schulberichterstattung ging an die teilnehmenden Schulen.

ad 2)

SISA (in Entwicklung 2007/08)

Dieses Projekt ist derzeit in der Planungsphase. Projektziel ist es- in Zusammenarbeit von *pro_ed*, ACER und dem österreichischen Unterrichtsministerium - hochqualitative ISA- bzw. ISA-D-kompatible Testinstrumente an deutschsprachige Schulen zu bringen und gleichzeitig die schulische Leistungsbeurteilung zu optimieren. Die Projektbasis bildet das *ISA-D-Know-how* von ACER und *pro_ed*.

¹³ Für ausführlichere Informationen über das *New Basics Research Test Projekt*, die *ISA-AIM-Vergleichsstudie* oder den *AIM-Test* an sich wenden Sie sich bitte direkt an ACER (<http://www.acer.edu.au/contact/>).